

Haus Fluh

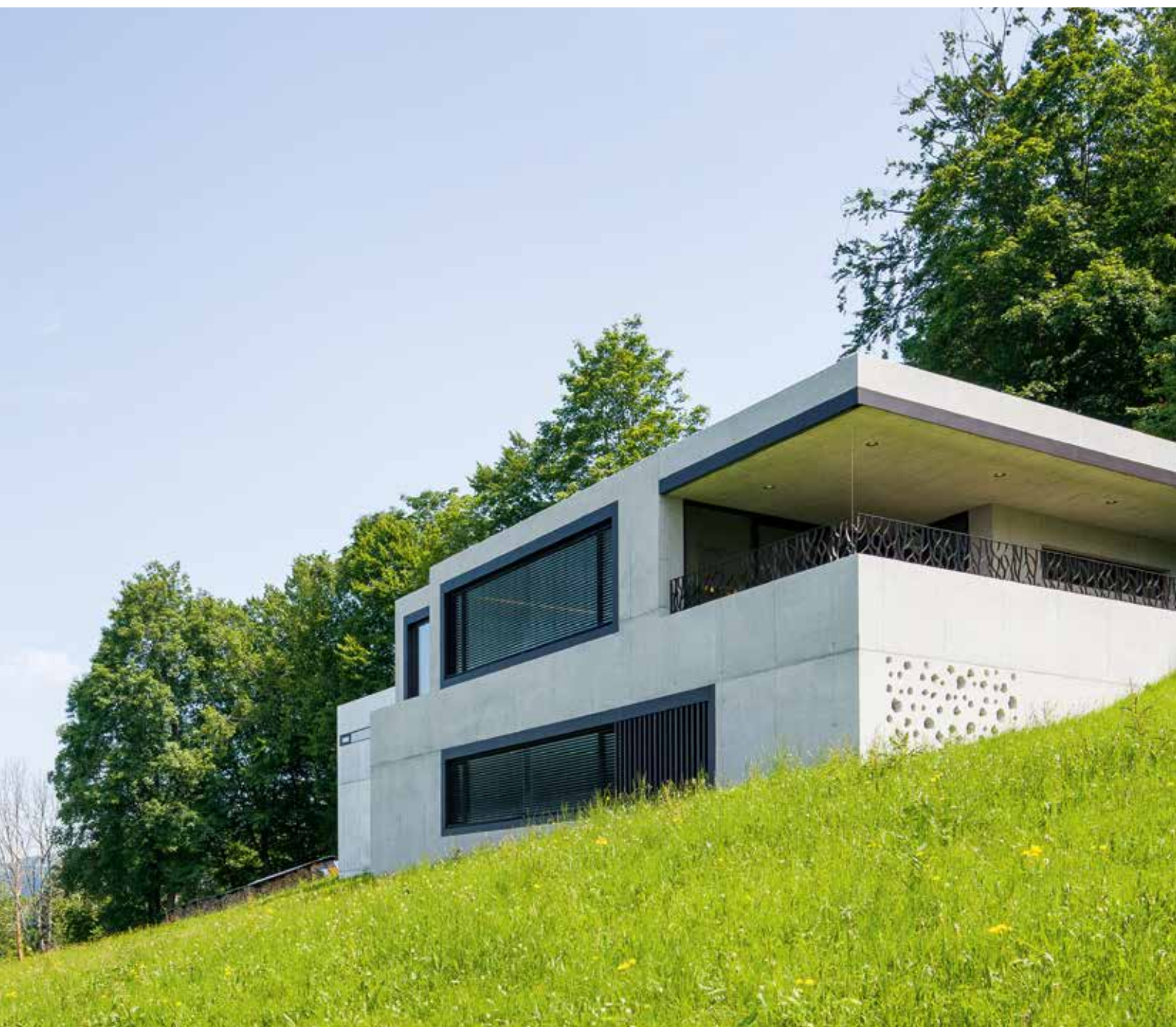
6850 Dornbirn, Vorarlberg, 2013

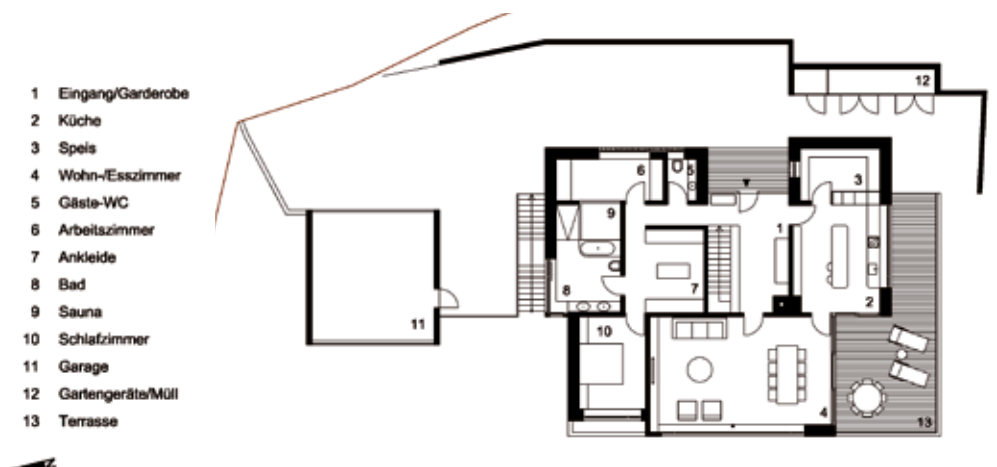
Architektur und Text | Rainer Huchler, marte-huchler

Bilder | © Dietmar Walser Fotografie

Pläne | © marte-huchler

Das Haus liegt hoch über Dornbirn, knapp 300 Höhenmeter über dem Rheintal, und seine Lage bietet einen Blick fast über den gesamten Bodensee. In purem Beton schmiegte sich das Gebäude an den Berghang und ist mit der Hauptfassade in Richtung Westen orientiert. Die bebaubare Fläche des Grundstücks ist an der Südseite mit einer vorgegebenen Baulinie begrenzt. Der angrenzende Nachbargrund ist als Landwirtschaftsfläche ausgewiesen und erlaubt keine weitere Bebauung – das verschafft dem Haus eine exklusive Lage.





Grundriss Erdgeschoß: 158,40 m²

Die drei Kinder der Bauherrschaft haben bereits ihre eigenen Unterkünfte, deshalb stand im Vordergrund des Entwurfs, stufenlos zu bauen, in einem Geschoß zu wohnen. Über den hangseitigen, zentralen Eingang gelangt man in das Haus, welcher dann direkt in Küche, Wohnzimmer, Untergeschoß sowie in die Privaträume führt. Aus der Lage des Grundstückes ergab sich ein unteres Geschoß, in dem die Nebenräume wie Technik und Weinkeller untergebracht wurden. Es befindet sich dort auch eine Einliegerwohnung, die über einen eigenen Zugang von außen erreicht werden kann.

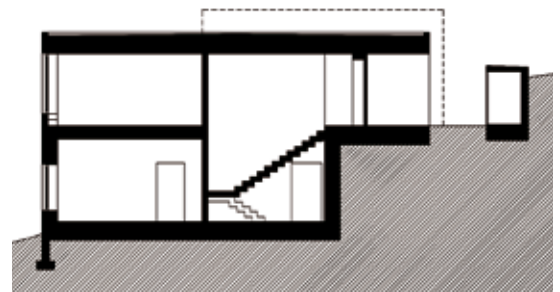
Das Gebäude aus Beton zu bauen war Wunsch der Bauherren. Das Wohnhaus wurde aus mit braunem „korngefärbtem“ Beton errichtet und danach sandgestrahlt. Damit erreichte man eine etwas weichere und natürlichere Farbe. Das Nebengebäude ist glatt geschalt und nicht gestrahlt. Alle Wände und die Sichtdecken sind aus Beton, um dadurch die Speichermasse und eine möglichst hohe Bauteilaktivierung zu erreichen. Um ein noch besseres

Wohnklima zu schaffen, wurde den Betonwänden, Decken und den Estrichen das Zusatzmittel Carbometum beigemischt.

Die Außenwände sind innen gedämmt, die Ausnahme bildet die obere Decke, welche unter der Dachhaut isoliert ist. Die Fensterrahmen und Lamellen sind aus Aluminium und in derselben Farbe gestrichen wie alle anderen metallischen Elemente. Es wurden nur natürliche Materialien verwendet, welche „schön altern“ können. Es gibt eigentlich keinen Garten, die Kühe des Nachbarn dürfen bis zum Haus.

Im erhöhten Teil des oberen Wohngeschoßes sind Küche und Speis untergebracht. Einerseits wird es dadurch möglich, die Küche nochmals über ein zusätzliches Fenster zu belichten, andererseits wird durch die größere Raumkubatur ein besseres Raumklima erreicht. Alle weiteren Abläufe des Wohnens wurden dem Gang der Sonne untergeordnet. Angefangen von der natürlichen Belichtung am Morgen für das Bad und die Küche wurde die Lage der überdachten Außensitzplätze im Erd- und im Untergeschoß entsprechend positioniert.

Das Gebäude ist als Niedrigenergiehaus konzipiert, der Energieverbrauch liegt unter 20 kWh/m². Beheizt wird mit einer Erdsonde und Wärmepumpe, mit kontrollierter Be- und Entlüftung, Wärmerückgewinnung und Solaranlage auf dem Dach, wo Röhrenkollektoren liegend untergebracht sind. Die Wärmeverteilung erfolgt über den Fußboden im Zementestrich. Die Zu- und Abluftöffnungen der Lüftungsanlage sind in die Möbel integriert.



Schnitt





Alle Wände und die Sichtdecken sind aus Beton, um dadurch die Speichermasse und eine möglichst hohe Bauteilaktivierung zu erreichen.

Das Beleuchtungskonzept und die Leuchten von Zumtobel, Brokis, Tom Dixon und die Lampenschirme wurden vom Architekten vorgeschlagen. Alle Fenster, Türen und Möbel etc. sind aus Massivholzkern mit geräucherter Eiche furniert und geölt. Der Boden ist ein 10 cm breiter Parkettriemen in Eiche rustikal, 20 mm massiv, geölt. Auch die Holzbeläge außen sind aus 24 mm unbehandelter Eiche massiv. Die Natursteinoberflächen im Bad sind mit belgischem Granit ausgeführt, das Gästebad in Kalksandstein Mocca-Creme. Die Außenanstriche sind durchgehend in Eisenglimmerfarbe, alle Oberflächen innen sind mit den natürlichen Pigmentfarben von KT-Color gestrichen.

Sämtliche Einrichtungsgegenstände, alle eingebauten, aber auch alle losen Möbeln einschließlich der Küche sind vom Büro marte-huchler entworfen. Die bespannten Schranktüren sind aus Stoff oder natürlich gegerbtem Rauleder.

Projektdaten:

Adresse: 6850 Dornbirn, Vorarlberg | Bauherr: privat | Architektur: marte-huchler, Rainer Huchler | Statik: Hagen-Huster | Baumeister: Reich Bau GesmbH | Heizung und Sanitär: Hepp Installationen | Planung: 2011 | Ausführung: 2012–2013 | Grundstücksfläche: 1.354 m² | Bruttogeschossfläche: 344 m² ohne Nebengebäude | Bebaute Fläche: 308 m² | Nutzfläche: 262,40 m² | Umbauter Raum: 1.336,60 m² ohne Nebengebäude |

Autor:

Rainer Huchler, marte-huchler
 www.marte-huchler.at